



Haushaltsrede Christian Staudinger-Napp

**zum Haushalt 2014
der Stadt Meerbusch
19. Dezember 2013**

Es gilt das gesprochene Wort

***„Geld erwerben erfordert
Klugheit,
Geld bewahren erfordert eine
gewisse Weisheit,
und Geld schön auszugeben ist
eine Kunst“***

Berthold Auerbach (Deutschland, 1812 – 1882)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren,

„Nachhaltigkeit in der Kommunalpolitik“

Genau in diesem Spannungsfeld befinden wir uns jedes Jahr bei der Erstellung eines Haushaltes.

Ein hartes Stück Arbeit liegt hinter und ein umfangreiches Werk vor uns: Der Haushaltsplan für das Jahr 2014. Der 668 Seiten umfassende Haushaltsplan 2014 bildet das formale Fundament unseres kommunalpolitischen Wirkens in Meerbusch.

Dass es in Einzelfragen zu bestimmten Sachthemen immer mal zu unterschiedlichen Auffassungen kommen kann, ist absolut normal und liegt in der Natur der Sache.

Die daraus folgenden Sachdebatten haben uns insgesamt aber nicht weiter gebracht.

Den Gürtel enger schnallen, das macht niemand gerne. Schon gar nicht Kommunalpolitiker, die um die Wiederwahl fürchten müssen. In Meerbusch haben CDU und Grüne keineswegs diese Befürchtungen beiseite geschoben und Sparkonzepte erarbeitet, um endlich aus der Haushaltsmisere zu kommen, sondern eine weitere Verschuldung unserer Stadt in Kauf genommen.

Die Verschuldung in Meerbusch liegt inzwischen bei fast 133 Millionen €, Tendenz steigend. Seit der letzten Kommunalwahl 2009 sind die Schulden insgesamt um 26,9 Mio. € gestiegen.

Meerbusch lebt damit über seine Verhältnisse, zumal vor Ort keine Sozialprobleme vorherrschen wie im Ruhrgebiet. Im Speckgürtel von Düsseldorf muss es möglich sein, ohne Schulden mit geordneten finanziellen Verhältnissen Politik für die Zukunft zu gestalten.

In den diesjährigen Haushaltsberatungen hat sich die UWG Ratsfraktion Meerbusch für eine Kürzung der Investitionen und einen schnelleren Verkauf von städtischen Immobilien die nicht unmittelbar Verwaltungsaufgaben dienen eingesetzt.

Darüber hinaus hat unsere Fraktion es als dringlich angesehen, endlich beim Thema Interkommunale Zusammenarbeit weiterzukommen und eine Zusammenlegung der Bereiche Stadtkasse,

Personalmanagement, Service Recht, Finanzbuchhaltung, Finanzmanagement, IT-Management, VHS und Musikschule mit anderen Städten und Gemeinden gefordert.

Anstatt beispielhaft Dinge anzupacken und umzusetzen, gab es lediglich einen Prüfauftrag an die Verwaltung.

Obwohl nachweislich beim IT-Management die Kosten anscheinend völlig aus dem Ruder laufen und weitere wichtige Kooperationen, wie bei Volkshochschule und Musikschule vernachlässigt werden, wird damit unserer Stadt langfristig die Gelegenheit genommen, eine nachhaltige Haushaltskonsolidierung in den Vordergrund der Politik zu rücken.

Die UWG Ratsfraktion erwartet hier von der Meerbuscher Stadtverwaltung, sowie der Bürgermeisterkonferenz viel mehr Kreativität.

Eigenverantwortlich agierende Kommunalpolitik muss auch mal den Mut haben, neue Wege auszuprobieren!

Ein Haushalt, wie er heute zur Verabschiedung vorliegt, wird den Bürgern und Bürgerinnen in unserer Stadt keinesfalls gerecht.

Unser Vorschlag 100.000 EURO in den Haushalt einzustellen um damit die Ampelschaltung auf der Moerser- bzw. Düsseldorferstraße in Büderich so umstellen zu lassen, dass die Dauerstaus aufhören, wurde ohne eine nachvollziehbare Sachbegründung abgelehnt.

Im kommenden Jahr sollten Meerbuschs Schulen mit einem Alarmierungssystem gegen Amokläufe geschützt werden. Die FDP-Fraktion als auch die Mehrheitsfraktionen von CDU und Grünen haben sich jedoch gegen die Ausstattung ausgesprochen – sie wollen die 165.000 Euro schwere Investition verschieben.

Ob mit solchen Maßnahmen die Haushaltskasse merklich gerettet wird und die Bevölkerung dafür entsprechendes Verständnis aufbringt, wagen wir stark zu bezweifeln.

Die UWG Ratsfraktion würde sich da schon auch bei aller Kritik und bei allem berechtigten Nachfassen einmal mehr politisches Feingefühl und Realitätssinn wünschen.

Der vorgelegte Haushaltsentwurf 2014 kann wohl kaum mit Attributen wie solide, nachhaltig und zukunftsweisend bezeichnet werden können.

Dass selbst unser Antrag eine Nachhaltigkeitssatzung in Meerbusch zu beschließen abgelehnt wurde, lässt ernsthaft am Sparwillen in Meerbusch zweifeln.

In unserer Stadt darf nicht nur die Gegenwart gesehen werden. Eine nachhaltige Politik hat immer auch die Zukunft im Blick.

Schulden bzw. die daraus resultierenden Tilgungs- und Zinslasten mindern die Gestaltungsmöglichkeiten künftiger Generationen.

Ein weiterer Anstieg der städtischen Verschuldung sollte daher unbedingt verhindert werden. Falls finanzielle Spielräume entstehen, muss die Verschuldung zurückgefahren werden.

Das zu erreichen war das erklärte Ziel einer Nachhaltigkeitssatzung.

Die Schulden von heute sind die Steuern von morgen und die Zinsen von heute sind die Schulden von morgen.

Wenn unsere Stadt heute mehr ausgibt als sie einnimmt, müssen die zukünftigen Generationen dafür aufkommen. Sie finden ein Gemeinwesen vor, das durch immense Zinslasten geknebelt ist.

Sie können das Zusammenleben in unserer Stadt in ihrer Zeit nicht frei gestalten, weil sie keinen finanziellen Spielraum haben - eine echte Erblast.

Da wie in den vergangenen Jahren auch weiterhin keine nachhaltigen Strukturverbesserungen im Meerbuscher Haushalt erkennbar sind und es auch in diesem Jahr keinen erkennbaren Plan zur Reduzierung der Schulden gibt, kann die UWG Ratsfraktion Meerbusch dem Haushalt 2014 nicht zustimmen!

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und die gute und auch vertrauensvolle Zusammenarbeit im Jahre 2013.

Im Namen der UWG Ratsfraktion Meerbusch wünsche ich allen ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start in ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2014.

UWG Ratsfraktion Meerbusch

Fraktionsvorsitzender

Christian Staudinger-Napp